

# DIE MASURISCHE BIENE

Mitteilungen der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg (GeAGNO) / Historische Masurische Vereinigung (HMV) und benachbarter Kirchspiele zum Aufbau der Historischen-Einwohner-Datenbank im südlichen Ostpreußen/Masuren Folge 52 / Dezember 2021

Herausgeber: Marc Plessa, Hochstr. 1, 56357 Hainau

Martin Hennig (Ämterübergreifender Koordinator innerhalb der HMV)  
Frank Jork (Forschungen in den Archiven Berlin und Allenstein/Olsztyn)  
Marc Plessa (DZfG und Historische Masurische Vereinigung, s. Internet)



**Guten Tag, liebe Leserin und lieber Leser!**

## 1 Begleitworte der Herausgeber

Masuren, Oberland und Ermland - diese Bezeichnungen sind nur theoretisch scharf abgegrenzt. Zwar ist das Oberland mit den Kreisen Preußisch Holland, Mohrungen und Osterode gut beschrieben, doch zählten auch die Ämter Neidenburg, Soldau und Ortelsburg in den Jahren 1525 bis 1752 zum Oberländischen Kreis. Die Stadt Passenheim unterstand dabei kirchlich zum Beispiel dem Konsistorium in Saalfeld. Bei der Volksabstimmung am 11.07.1920 wurde auch im Kreis Osterode abgestimmt, da dieser zum Regierungsbezirk Allenstein gehörte, nicht aber in den nördlicher gelegenen Kreisen Preußisch Holland und Mohrungen.

Masuren wird seit jeher unterschiedlich definiert, da es in Ostpreußen kein eigenes Gebiet mit der offiziellen Bezeichnung Masuren gab. Es wurde daher als Kriterium häufig die polnischsprachige, evangelische Bevölkerung im südlichen Masuren als gebietsdefinierend herangezogen. Dies zeigt sich z. B. bei der Gründung der „Masovia“ in Königsberg und den späteren Definitionen von Dr. Max Pollux Toeppen und Wojciech Kętrzyński. Am einfachsten scheint da noch das ehemalige katholische Fürstbistum Ermland zu sein. Hier ist aber anzumerken, dass es auch eine katholische Bevölkerung vor 1772 außerhalb der Grenzen des Ermlandes gegeben hat, z. B. im Kirchspiel Passenheim u. a. in den Orten Gonschorowen, Saborowen und Groß Rauschken. Diese neigten dazu im „ausländischen“ katholischen Kirchspiel die Gottesdienste zu besuchen. Nach der ersten Teilung Polens 1772 entstanden auch im Ermland evangelische Kirchen und es kamen vermehrt Zuwanderer aus Masuren, dem Oberland und dem übrigen Ostpreußen. Für die Familienforschung sind diese Gebietsbezeichnungen demzufolge zwar zu beachten, sollten aber niemals eine konkrete Begrenzung darstellen, da die Bevölkerungsfuktuation und deren Mobilität erheblich war.

Den aktuellen Stand der Forschung darzustellen und Forschungsmöglichkeiten aufzuzeigen wird darum weiterhin unser Leitmotiv bleiben.  
Die Herausgeber.

## 2 Aus der Arbeitsgemeinschaft

### 2.1 Neuigkeiten aus dem Kreis Neidenburg

#### Familie Eduard Wippich aus Saberau, Kreis Neidenburg - von Reinhard Kayss

Die folgende Zusammenstellung ergab sich durch den Kauf eines Fotoalbums über Ebay.

Gutsbesitzer Johann Eduard Wippich \* 07.05.1889 in Paulsguth, Kreis Osterode/Ostpr., † 21.09.1980 in Osterode/Harz, Sohn des verstorbenen Jacob Wippich und Marie, geb. Pschak. Besitzer des Guts in Saberau mit 135 ha. Heirat am 10.12.1912 in Hohenstein/Osterode, Ostpr. mit Maria Bertha Saloga, \* 12.01.1885 in Hohenstein/Ostpr., † 10.01.1969 in Osterode/Harz, Tochter des Michael Johann Saloga und Louise geb. Schareina, Hohenstein-Abbau.

Heirat des Wirts Johann Saloga, ev., \* 30.05.1853 zu Schildeck, Kreis Osterode, Sohn des verstorbenen Wirts Michael Saloga und dessen Ehefrau Caroline, geb. Kwass. zu Schildeck, am 15.04.1876 in Hohenstein mit der Wirtstochter Louise Schareina, ev., \* 02.09.1856 zu Biesellen, Kreis Osterode, Tochter des verstorbenen Wirts Adam Schareina und dessen Ehefrau Sophie, geb. Schwesig, zu Biesellen. Ein Zeuge war der Schuhmachermeister Adolf Schwesig, 55 Jahre alt.



Kinder des obigen Ehepaars:

- 1) Erwin Bruno Erich Wippich \* 18.01.1916 in Paulsguth, † 09.10.2012 in Hohegeiß bei Braunlage/Harz. Erwin war von 1942 bis 1945 Leiter des Reichsarbeitsdienst-Lehrhofs „Geyershorst“ in Kyschienen bei Soldau. 1946 kaufte er die Liegenschaft in Hohegeiß und versuchte sich im Holzhandel und einer Pension für Feriengäste. Er leitete von 1954 bis 1979 das Jugendkurheim „Schauinsland“, ferner hatte er einige Semester Psychologie in Göttingen studiert und brachte seine Erfahrungen vom Lehrhof „Geyershorst“ ein. Nach dem Kauf der Wolfsbachmühle wurde diese einschließlich Fachwerk kernsaniert und ab 1980 als Restaurant mit Ferienwohnungen betrieben.  
Verheiratet war er mit Margrit geb. Saalmann \* 12.09.1921 in Zwinge/Nordhausen;  
Sohn Jürgen \* 26.03.1946 in Zwinge, † 20.03.1996.
- 2) Walter Wippich \* 29.12.1919 in Saberau, Kreis Neidenburg, gefallen als Wachtmeister am 21.08.1942 bei Gadilowo, Russland.
- 3) Ella Wippich \* 16.01.1922 in Saberau, verwitwete Stuka, verheiratete Ruhstein, † 18.04.2019 in Osterode/Harz. Sie arbeitete aktiv in der Kreisgemeinschaft Neidenburg mit und verschickte jahrelang die Geburtstagsgratulationen.

Diese kurze Familiengeschichte habe ich nach folgenden Angaben zusammengestellt:

- Kartei und Bildarchiv der Kreisgemeinschaft Neidenburg e. V., Neidenburger Heimatbrief Nr. 82/1984,
- Angaben und Familienfotos von Frau Dr. Sylvia Sikora, Frankfurt a. M.,
- Todesanzeige von Walter Wippich im Fotoalbum,
- Angaben aus Unterlagen bei Frau Freya Rosan, Familienforscherin im Kreis Osterode/Ostpr.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Frau Dr. Sikora, dass sie diese Fotos vor der Vernichtung bei der Räumung der Wohnung ihrer Tante Margrit, geb. Saalmann, gerettet hat. Durch ihr Angebot bei Ebay wurde ich darauf aufmerksam und ersteigerte ein Album und mehrere Einzelbilder. Frau Dr. Sikora kam nach einem E-Mail-Kontakt von Frankfurt a. M. zu mir und brachte mir zwei weitere Alben und weitere Bilder mit, dazu erfuhr ich einiges über die Geschichte der Familie.

Bei Freya Rosan bedanke ich mich für die schnelle erfolgreiche Suche nach den Angaben zur Familie Wippich aus dem Kreis Osterode/Ostpr.

## **2.2 Neuigkeiten aus dem Kreis Ortelsburg**

### **Passenheimer Kirchenakten im Staatsarchiv Allenstein - von Marc Plessa**

Die vorhandenen Unterlagen werden nach und nach bearbeitet. Angaben zu den Heiraten wurden Marc Plessa bereits in der Masurischen Biene Nr. 50 dargestellt. Inzwischen sind aus dieser Akte mit der Signatur 99/278 (Passenheimsche Schul-Cassen-Rechnung 1770-1804) alle Angaben zu den Heiraten und die Konfirmanden 1793 bis 1804 erfasst worden. Aus der Akte mit der Signatur 99/109 (Kirchen-Rechnung, Erd- und Glockengeld 1753-1784) wurden Angaben zu den Verstorbenen herausgeschrieben. Da die Handschrift teils sehr schwer lesbar ist, wird sich die Bearbeitung aber noch hinziehen. Die Signatur 99/272 (Passenheimer Schülerlisten 1853/1854) wurde von Gudrun Fischer vollständig bearbeitet.

## 2.3 **Neuigkeiten aus dem Kreis Osterode**

### 1) **Kirchenbücher von Liebemühl und Locken-Langgut im Kreis Osterode - von Wolfgang Hartung**

Der Index Liebemühl für den Kreis Osterode ist Ende Oktober 2021 durch Wolfgang Hartung fertiggestellt worden und kann bei ihm in Form einer Excel- oder LibreOffice-Datei bestellt werden.

Bereits in Bearbeitung ist das Kirchspiel Locken-Langgut. Es werden drei getrennte Dateien werden, da das ursprüngliche Kirchspiel Locken-Langgut nach 1821 in die Kirchspiele Locken und Langgut aufgeteilt wurde und demzufolge getrennte Kirchenbücher angelegt wurden. E-Mail: [w.a.hartung@web.de](mailto:w.a.hartung@web.de).

### 2) **Kirchenbücher von Kurken und Seelesen im Kreis Osterode - von Wilfred Monka**

Die Kirchenbücher Kurken für die Jahre 1800 bis 1875 sind von Wilfred Monka in einer Excel-Datei erfasst worden. Die Verfilmung der Kirchenbücher für die Jahre 1800 bis 1840 im Sächsischen Staatsarchiv Leipzig ist leider unbrauchbar (Signatur B 3449), während das Evangelische Zentralarchiv in Berlin die gleiche Quelle unter der Signatur 970/74 in einer besser lesbaren Form auf [www.archion.de](http://www.archion.de) präsentiert.

Zur Vervollständigung werden nun die Kirchenbuchverfilmungen Seelesen 1779-1840 (Signatur AS 1742) von Wilfred Monka bearbeitet. Es ist erwähnenswert, dass unter dem Pfarrer Fabian Kiehl bis 1800 im Kirchenbuch Seelesen (Taufen, Heiraten und Tote) auch die Orte erscheinen, die ab 1800 im Kirchenbuch Kurken geführt werden. Wer in diesem Gebiet forscht, wird hier noch fündig. Somit sind wohl die Personenangaben aus dem Kirchspiel Kurken von 1779 bis 1875 komplett erhalten.

Auskünfte zum Kirchspiel Kurken erteilt Wilfred Monka gerne.

E-Mail: [HW.Monka@gmx.de](mailto:HW.Monka@gmx.de).

### 3) **Ausgaben des Heimatbriefes „Osteroder Zeitung“ online - von Marc Plessa**

Freya Rosan hat in der geschlossenen Vereinsliste des VFFOW darauf hingewiesen, dass die Kreisgemeinschaft Osterode einige digitalisierte Heimatzeitungen aus den Jahren 1954 bis 2018 kostenlos als PDF-Dateien zum Download zur Verfügung stellt. Auf der Internetseite

<https://kreisgemeinschaft-osterode-ostpreussen.de/>.

sind aktuell die Ausgaben Nr. 1 (1954) bis 10 (1959), 19 (1963), 20 (1964) und ab Nr. 110 (2008) bis 135 (2021) frei verfügbar.

## 2.4 **Neuigkeiten aus dem Kreis Treuburg/Oletzko**

### **Aus Treuburgs Okelkammer - von Freya Rosan**

Für alle, die in Treuburg/Oletzko forschen, ist die Serie „Aus Treuburgs Okelkammer“ ein ganz besonderes „Schmankerl“. Es handelt sich dabei um eine in den Jahren 1937 bis 1940 veröffentlichte Beilage der Treuburger Zeitung, die der Verleger Albrecht Czygan herausgegeben hat und viele Orts- und Familiennamen enthält. Es heißt dazu im Original: „Beiträge zur Heimatkunde des Kreises Treuburg mit vielen für die Familienforschung wichtigen Hinweisen.“

Zu verdanken haben wird die Publikation im Internet dem Mitglied des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen Christian Grusdt, der die Verhandlungen über die Rechte daran mit der Familie Czygan geführt und sie für den VFFOW gesichert hat. Darüber hinaus hat Herr Grusdt das umfangreiche sechsteilige Werk digitalisiert und über die Website des Vereins allen Familienforschern als Download zugänglich gemacht.

<https://www.vffow.de> bzw. <https://www.vffow.de/content/galerie/online-antiquariat/>.

## 3 **Aktuelles und Interessantes aus Literatur und Internet**

### 1) **Digitalisierungen aus den Staatsarchiven Allenstein und Lyck - von Marc Plessa**

Das bekannte Indexierungsprojekt für Daten aus den ostdeutschen Standesamtsregistern in polnischen Staatsarchiven enthält unter „Neu“ immer wieder interessante Akten:

<https://namensindex.org/>.

Clemens Draschba gibt auch Neuigkeiten zeitnah auf folgender Seite bekannt:

<https://discourse.genealogy.net/c/ow-preussen-l/48>.

Wie üblich folgt an dieser Stelle eine reduzierte Übersicht der für Masuren relevanten Unterlagen mit neuen Digitalisierungen aus dem **Staatsarchiv Allenstein**:

Nr. 45 Domänen Rent-Amt Allenstein (Kreis Allenstein) mit 33 neuen Einheiten (2.788 Scans).

Nr. 46 Domänen Rent-Amt Hohenstein (Kreis Osterode) mit 20 neuen Einheiten (3.054 Scans).

Nr. 49 Domänen Rent-Amt Preußisch Mark (Kreis Mohrungen) mit 12 neuen Einheiten (2.331 Scans).

Nr. 70 Ev. Kirche zu Milken (Kreis Lötzen) mit 167 neuen Einheiten (14.855 Scans).

- Nr. 91 Ev. Kirche zu Aweyden (Kreis Sensburg) mit 135 neuen Einheiten (12.827 Scans).
- Nr. 71 Ev. Kirche zu Rhein (Kreis Lötzen) mit 96 neuen Einheiten (14.722 Scans).
- Nr. 74 Ev. Kirche zu Riesenburg (Kreis Rosenberg) mit 49 neuen Einheiten (5.421 Scans).
- Nr. 261 Magistrat Osterode (Kreis Osterode) mit 197 neuen Einheiten (17.059 Scans).
- Nr. 346 Standesamt zu Grasnitz (Kreis Osterode) mit einer neuen Einheit: Geburten 1912.
- Nr. 1344 Ev. Kirche zu Kraplau-Döhringen (Kreis Osterode) mit 33 neuen Einheiten (2.946 Scans).
- Nr. 1349 Ev. Kirche zu Eckersberg (Kreis Johannsburg) mit 11 neuen Einheiten (4.418 Scans).
- Nr. 1433 Standesamt zu Hohenstein-Land (Kreis Osterode) mit einer neuen Einheit: Geburten 1884.

Sehr wichtig sind die Kirchenbücher der ev. Kirche zu Eckersberg im Kreis Johannsburg, da bisher weder die Taufen noch die Trauungen als Verfilmung verfügbar waren.

Der Kreis Rosenberg ist benachbart zum ostpreußischen Kreis Osterode und aufgrund der Nähe sicherlich beachtenswert, auch wenn er in Westpreußen lag.

Neben vielen Bauakten, die im Wesentlichen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stammen, enthalten die Magistratsakten der Stadt Osterode weitere bemerkenswerte Bestände. Hierzu zählt die falsch bezeichnete Akte Bestand 261 Nr. 177 „Kirchenbeiraten“ (sic!) in der die **Kirchenbauten** 1793 bis 1890 behandelt werden. Gleich zu Beginn findet man eine Namenliste der zu Hand- und Spanndiensten verpflichteten Bürger aus dem Jahre 1798. Die Akte im Bestand 261 Nr. 178 über „Staatsbürgerliche Verhältnisse der Juden“ enthält eine im Jahr 1828 begonnene Aufstellung der jüdischen Stadtbewohner von Osterode (S. 1-5 und 13-19) überwiegend mit Geburtsdatum, Stand und dem Datum, wann und wo diese das Stadtbürgerrecht erworben haben. Später werden in der Akte Belange der Synagogengemeinde behandelt.

Relevante Unterlagen mit neuen Digitalisierungen aus dem **Staatsarchiv Lyck**:

- Nr. 78 Księgi metrykalne zborów ewangelickich (Kreis Oletzko) mit 20 neuen Einheiten (11.437 Scans).
- Nr. 296 Standesamt Kumilsko (Kreis Johannsburg) mit einer neuen Einheit: Nr. 17 (242 Scans).

Etwas sperrig ist der Titel der Nr. 78. Dahinter verbergen sich verschiedene Kirchenbücher aus Benkheim im Kreis Goldap und Czychen, Mierunskan, Schareyken, Schwentainen, Wallenrode und Wielitzken im Kreis Oletzko.

Auch die eine neue Einheit des Standesamt Kumilsko bietet mehr als es zuerst den Anschein hat. Enthalten sind hier die Sterberegister für die Jahre 1885, 1902 und 1904 und die Heiratsregister für die Jahre 1891, 1895 und 1904.

## 2) Landesarchiv Abteilung Ostwestfalen-Lippe und Abteilung Rheinland - von Marc Plessa

Die Hauptseite ist der Ausgangspunkt für öffentliche Archive in Nordrhein-Westfalen:

<http://www.archive.nrw.de>.

Nachdem die Seite neu gestaltet wurde, sind die früher hier genannten Links nicht mehr gültig.

Nun sollte man dem Punkt „Finden und benutzen“ folgen, dann „Archivgut online finden und benutzen“. Unter „Archivgut online einsehen“ findet man vier Punkte, von denen drei anwählbar sind:

- Digitalisate der Abteilung Rheinland,
- Digitalisate der Abteilung Westfalen,
- Digitalisate der Abteilung Ostwestfalen-Lippe,
- Digitalisate zur Familienforschung (Personenstandsunterlagen).

Bei den Standesamtsakten sind inzwischen einige Heiratsurkunden „online“ verfügbar. Leider ist ein schneller Überblick kaum möglich. Durch eine Suche nach den Begriff „Heiratsregister“ kann man durch Auswahl der „Personenstandsregister Regierungsbezirk Arnberg“ auf 3.491 Registerbände zugreifen. Darunter sind auch Register aus Ortschaften im Ruhrgebiet, in denen die Zuwanderungen aus Ostpreußen sehr stark gewesen ist.

Als Beispiel soll hier Wattenscheid dienen. Das Heiratsregister von Wattenscheid-Stadt beginnt 1899 gleich mit zwei Heiraten mit Geburtsorten in den Kreisen Osterode und Neidenburg. Im Folgenden sind einige Urkunden mit Personen aus dem Kreis Neidenburg zu finden. Andere ostpreußische Kreise sind zwar auch vertreten, doch sind hier nur einzelne Urkunden enthalten.

Von Interesse dürfte sein, dass diese Register bei [www.myheritage.de](http://www.myheritage.de) mit einem kostenpflichtigen Zugang durchsuchbar sind. Myheritage hat hier den Vorteil, dass im Gegensatz zu Ancestry, auch die Geburtsorte bei den Standesamtsurkunden in der Datenbank aufgenommen wurden.

Hinweise auf Zufallsfunde nehme ich gerne entgegen!

E-Mail-Adresse: [plessa@web.de](mailto:plessa@web.de).

### 3) Digitalisierungen des Ev. Zentralarchivs „online“ - von Marc Plessa

Über die „Online“-Suche erhält man leicht Zugriff auf Akten des Ev. Zentralarchivs in Berlin:

<http://kab.scopearchiv.ch/suchinfo.aspx>.

Die „online“ verfügbaren Einheiten des Ev. Zentralarchivs werden in Fettschrift im Suchergebnis angezeigt. Hier gibt es inzwischen eine weitere Akte aus dem Kreis Ortelsburg:

EZA 507/4589 Groß Schöndamerau: Parochialveränderungen, 1894-1897

<https://ezab.de/digitalisate/0507/04589>.

### 4) Digitalisierungen des Ev. Zentralarchivs auf Archion - von Marc Plessa

Aus den Beständen des Ev. Zentralarchivs wurden im Zeitraum vom 19. bis 22.11.2021 weitere digitalisierte Kirchenbücher auf dem Internetportal [www.archion.de](http://www.archion.de) eingestellt.

Hierzu gehören Kirchenbücher aus den folgenden Orte:

**Kreis Fischhausen:** Stadt Fischhausen, Lochstädt und Alt Pillau (Pillau II).

**Kreis Friedland:** Böttchersdorf-Allenau und Falkenau.

**Kreis Goldap:** Stadtgemeinde Goldap.

**Kreis Insterburg:** Stadt Insterburg.

**Kreis Königsberg-Stadt:** Stadt Königsberg i.Pr.

**Kreis Lyck:** Borszymmen: Konfirmationen 1921-1944, Klaussen: Taufen 1775-1798, sonstige 1790-1794.

**Kreis Memel:** Stadt Memel.

**Kreis Rastenburg:** Baeslack, Barten.

**Kreis Sensburg:** Stadt Sensburg: Bestattungen 1779-1784; Stadtgemeinde: Taufen 1900-1932, Bestattungen 1784-1813; Landgemeinde: Taufen 1906-1942, Bestattungen 1784-1807.

**Kreis Stallupönen:** Stadt Stallupönen.

### 5) Deutsche Zeitungportal Online - von Marc Plessa

Das Deutsche Zeitungportal Online bietet einige Zeitungen, die Zufallsfunde enthalten können.

<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/>;

Da auch viele Exemplare der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ digital durchsuchbar sind, dürften einige relevante Artikel oder Daten zu entdecken sein.

### 6) Die Silberbibliothek Herzog Albrechts von Preußen - von Marc Plessa

Nachdem die Bücher-Suche bei [www.google.de](http://www.google.de) zum Titel „Die Silberbibliothek Herzog Albrechts von Preußen“ zwar einige Ergebnisse aber keine Vollansicht lieferte, hat Marc Plessa denselben Titel in der Suche auf der Seite <https://archive.org/> eingegeben. Hier findet man das Buch, kann darin „blättern“ und es auf seinem eigenen Computer in verschiedenen Formaten abspeichern

<https://archive.org/details/diesilberbibliot00staa>.

Dieser Hinweis soll zeigen, dass man stets verschiedene Quellen nutzen sollte, um sein Ziel zu erreichen.

## 4 Forschung und Zusammenarbeit

### 1) Digitalisate bei FamilySearch.org - von Jan Schefers

Bei FamilySearch ist mittlerweile der größte Teil der unser Forschungsgebiet betreffenden Mikrofilme digitalisiert und kann „online“ eingesehen werden. Der Einstieg erfolgt über den Katalog:

<https://www.familysearch.org/search/catalog>,

dann kann z. B. durch Eingabe des Ortsnamens nach den verfügbaren Verfilmungen gesucht werden, wobei die Digitalisate durch ein Kamerasymbol gekennzeichnet sind.

Für den Zugriff auf die Digitalisate ist generell ein (kostenloses) Benutzerkonto erforderlich. Darüber hinaus können einige Digitalisate nur innerhalb des lokalen Netzes einer Forschungsstelle eingesehen werden. Hierbei hat es kürzlich eine Veränderung gegeben, die alle Nutzer betreffen, die mit einem eigenen Endgerät die Forschungsstelle besuchen. Es ist nämlich erforderlich, für den Browser ein Zusatzmodul („Plug-in“) zu installieren, damit die mit Zugriffsbeschränkungen versehenen Digitalisate auf dem eigenen Endgerät eingesehen werden können. Dieses Plug-in ist gegenwärtig nur für den Browser „Chrome“ verfügbar, für andere Browser soll es zukünftig auch zur Verfügung gestellt werden.

Dies bedeutet, dass man auf dem eigenen Endgerät auf jeden Fall den „Chrome“-Browser installieren muss. Es ist technisch kein Problem, mehr als einen Browser auf dem gleichen Gerät zu installieren. Herunterladen kann man diesen z. B. hier:

[https://www.google.com/intl/de\\_de/chrome/](https://www.google.com/intl/de_de/chrome/).

Weiterhin muss man das Plug-in installieren, das unter folgender Adresse erhältlich ist:

<https://chrome.google.com/webstore/detail/family-history-center-pre/kpmeinlohefglphoflpoblpphpnokap?hl=de>.

Es empfiehlt sich, diese Installationsarbeiten vor dem Besuch der Forschungsstelle durchzuführen, um damit vor Ort keine Zeit zu verlieren. Hier noch der Link von FamilySearch mit allen Details:

<https://community.familysearch.org/de/discussion/100845/hinweis-zur-benutzung-privater-laptops-im-center-fuer-familiengeschichte>.

## **2) Auswertung Amtsblatt Allenstein - von Jan Schefers**

In unserer Jubiläums-Ausgabe Nr. 50 hatte uns Marc Plessa auf die Webseiten unter [www.polona.pl](http://www.polona.pl) hingewiesen und hier insbesondere das „Amtsblatt Allenstein“ erwähnt. Die Webseiten werden von der Polnischen Nationalbibliothek bereitgestellt für den Zugriff auf deren digitale Bibliothek.

Generell handelt es sich bei Amtsblättern um Veröffentlichung von Verfügungen usw. staatlicher Behörden auf unterschiedlichen „Hierarchiestufen“. Auch in den kirchlichen Organisationen gab es entsprechende Veröffentlichungen, die aber an dieser Stelle nicht weiter betrachtet werden.

Die hier angesprochenen Amtsblätter wurden zur damaligen Zeit in Preußen von den jeweiligen Regierungspräsidien veröffentlicht. Hierin befinden sich amtliche Veröffentlichungen der unterschiedlichsten Behörden, z. B. der „Königlichen Ministerien“, der „Königlichen Oberpräsidenten“, der „Königlichen Regierungspräsidenten“, einzelner Kreisverwaltungen (Landratsämter) oder auch kommunaler Behörden.

Eine Zusammenstellung bekannter Fundstellen digitalisierter Amtsblätter aus den preußischen Regierungsbezirken bzw. der jeweiligen Bezirksregierung befindet sich hier:

[https://de.wikisource.org/wiki/Amtsbl%C3%A4tter\\_der\\_preu%C3%9Fischen\\_Bezirksregierungen](https://de.wikisource.org/wiki/Amtsbl%C3%A4tter_der_preu%C3%9Fischen_Bezirksregierungen).

Auch thematisch werden in den Amtsblättern viele Bereiche abgedeckt. Hier ein kleiner Auszug von vorzufindenden Inhalten:

- Feststellung örtlicher Lebensmittelpreise,
- Feststellung Umrechnungskurse ausländischer Währungen oder (Gold-)Münzen,
- Verbreitung/Eindämmung der Maul- und Klauenseuche,
- Terminfestlegung/-verschiebung für lokale Märkte,
- Genehmigung von Lotterien,
- Erlaubniserteilung für Versicherungsgesellschaften,
- Personelle Wechsel in Magistraten und Landratsämtern,
- Öffentliche Ausschreibungen bzw. Bekanntgabe des dann erfolgten Zuschlags,
- Landenteignungsankündigungen, vor allem für Zwecke des Eisenbahnbaus, u. v. m.

Für unsere Forschung sind z. B. die Veröffentlichungen der Veränderungen in den Standesamtsbezirken interessant. Zu den Standesamtsbezirken hatten wir in der Masurischen Biene Nr. 49 einige Informationen zusammengestellt; daher ist es in diesem Zusammenhang besonders interessant herauszufinden, ob/wie die Standesamtsbezirke in den folgenden Jahren verändert wurden.

Ein weiteres interessantes Thema in den Amtsblättern sind Hinweise auf Namensänderungen. Auch hierzu ein Hinweis auf den einführenden Text in der Masurischen Biene Nr. 42. Bei Namensänderungen werden wenigstens Geburtsdatum und -ort sowie Wohnort des Antragstellers angegeben, dazu ggf. diese Angaben auch für Ehefrau und Kinder, sowie das Aktenzeichen, unter dem der ganze Vorgang abgewickelt wurde.

Die dazugehörige Akte wurde beim Regierungspräsidium angelegt; inwieweit diese Akten heute noch existieren, muss man immer im Einzelfall prüfen. Soweit Personen aus Ostpreußen ins Ruhrgebiet umgezogen sind, haben sie häufig erst an ihrem neuen Wohnort einen Antrag auf Namensänderung gestellt, daher sind dann andere Regierungspräsidien zuständig gewesen. Diese Namensänderungen wurden dann aber wenigstens auch an das für den Geburtsort zuständige Regierungspräsidium gemeldet, daher sind sie dann auch in das Amtsblatt Allenstein zur Veröffentlichung gelangt.

Bei einem Wohnort im Ruhrgebiet wären die Regierungspräsidien in Arnsberg, Münster i. Westf. oder Düsseldorf zuständig gewesen, daher müssten sich im Landesarchiv NRW Akten befinden, entweder am Standort Münster i. Westf. oder Duisburg.

Aufgrund der in den Amtsblättern Allenstein befindlichen interessanten Informationen ist geplant, diese nach und nach durchzusehen und „nützliche“ Informationen hier in der Masurischen Biene mitzuteilen.

Dies werden insbesondere Änderungen bei den Standesamtsbezirken in den Kreisen Neidenburg und Ortelsburg sein sowie Hinweise auf Namensänderungen von Personen mit Wohn- oder Geburtsort in einem der beiden Kreise und allgemein interessante Informationen, vor allem aus dem südlichen Kreis Neidenburg.

Die Amtsblätter erschienen ein- bis zweimal pro Woche und wurden gelegentlich durch „Sonderausgaben“ oder „Sonderbeilagen“ ergänzt. Die einzelnen Ausgaben eines Jahrgangs sind ab „1“ nummeriert und diese werden als „Stück“ bezeichnet. Alle Seiten eines Jahrgangs sind durchlaufend nummeriert, also unabhängig von den einzelnen Ausgaben. Ebenso sind die einzelnen Veröffentlichungen innerhalb eines Jahres fortlaufend nummeriert. Man könnte also nur mit der Angabe von Jahrgang und Veröffentlichungsnummer den betreffenden Text der Veröffentlichung finden, aber das wäre dann aufwändiger, als wenn man die Stück-Nummer und ggf. Seitennummer kennt.

Um die Suche zu erleichtern, befindet sich am Anfang eines jeden Jahrgangs ein Inhaltsverzeichnis, in dem nach den veröffentlichenden Behörden getrennt die einzelnen Titel der Veröffentlichung mit der jeweiligen Fundstelle (Stück, Seite, Nr.) angegeben ist. Darüber hinaus befindet sich am Anfang einer jeden Ausgabe ein Überblick der Veröffentlichungen dieser Ausgabe. Hier der Weg durch das Webangebot:

- 1) Aufrufen [www.polona.pl](http://www.polona.pl).
- 2) in „Szukaj ...“ eingeben: „Amtsblatt Allenstein 1907“ (ohne Anführungszeichen) und auf die Lupe klicken. Die Jahrgangsangabe „1907“ wurde hier nur als Beispiel verwendet.
- 3) Es erscheinen dann die einzelnen Ausgaben des Jahrgangs 1907. Wenn man mit der Maus (ohne zu Klicken) auf das Bild einer Ausgabe fährt, dann erscheint nach einem kurzen Augenblick ein kleines Fenster mit dem Hinweis, um welche Ausgabe es sich handelt. Die Jahrgangsnummern werden ab 1905 = „Jg. 1“ gezählt.
- 4) Damit die Ausgaben aufsteigend sortiert werden, klickt man rechts oben auf der Seite auf den kleinen Pfeil neben „Trafność“ und klickt in der Liste auf „najstarsze“ (dt. für „älteste“).
- 5) Wenn man sich eine Ausgabe ansehen möchte, ist es ratsam, die Ausgabe in einem neuen Browser-Fenster oder einer -Registerkarte zu öffnen, damit man die soeben eingestellte Reihenfolge nicht neu einstellen muss. Typischerweise klickt man dazu mit dem Mousrad (oder mittlere Maustaste) auf das Bild der gewünschten Ausgabe.
- 6) In der Ansicht für eine Ausgabe kann man über die Pfeile rechts und links Seitenweise blättern. Vergrößern/verkleinern funktioniert u. a. mit dem Mousrad. Am oberen Bildrand befinden sich drei Kästchen, mit denen man eine unterschiedliche Seitendarstellung einstellen kann. Nützlich ist dabei das mittlere Kästchen mit vier Quadraten. Klickt man darauf, wird eine Miniaturansicht aller Seiten der aktuellen Ausgabe angezeigt. Dies ist besonders nützlich, wenn man eine spezielle Seite (hier „Kartka“ genannt) ansteuern möchte.

Fundstellen aus dem „Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Allenstein“, 1905-1909:

**Standesamtssachen Kreis Neidenburg:**

Jahr	Stück	Seite	Nr.	Inhalt
1905	4	13	19	Änderungen per 01.01.1906: Die Gemeinden Krokau und Wolla werden vom Bezirk „Saberau“ in den Bezirk „Bialutten“ verschoben.

**Standesamtssachen Kreis Ortelsburg:**

Jahr	Stück	Seite	Nr.	Inhalt
1906	4	30	47	Änderung per „sofort“ (Verf. v. 11.01.1906): Gemeinde „Amtsfreiheit Ortelsburg“ wird vom Bezirk „Beutnerdorf“ in den Bezirk „Stadt Ortelsburg“ verschoben.
1907	45	384	714	Der Bezirk „Opalnietz“ wird in „Flammberg“ umbenannt. Kein besonderes Datum angegeben, ab dem diese Änderung gelten soll. Ursprüngliche Verfügung war vom 28.08.1907.

**Namensänderungen mit Bezug zu den Kreisen Neidenburg und Ortelsburg:**

Jahr	Stück	Seite	Nr.	Inhalt
1906	9	62	110	Namensänderung „Przykopanski“ in „Prowe“ zum 06.02.1906. Antragsteller: Johann P., geb. 08.09.1864 in Budnik zu Gr. Stürlack, Weichensteller, whft. Bahnhof Passenheim. Ehefrau: Karoline geb. Schiedlitzki, geb. 25.08.1862. Kinder: Rosa, geb. 03.04.1890; Marta, geb. 24.01.1892; Käthe, geb. 31.03.1893; Emma, geb.28.11.1896; Vera, geb. 11.12.1900.

Jahr	Stück	Seite	Nr.	Inhalt
1906	28	270	408	Namensänderung „Napierski“ in „Neumann“ zum 04.07.1906. Antragsteller: Albert N., geb. 31.05.1875 in Lykusen, Hilfswagenmeister, whft. Illowo [keine weiteren Personen erwähnt].
1906	28	270	409	Namensänderung „Philippowski“ in „Philipp“ zum 04.07.1906. Antragsteller: Carl P., geb. 18.05.1871 in Arnau, Güterbodenarbeiter, whft. Illowo. Ehefrau: [ohne Namensnennung], geb. 01.03.1875 in Danzig. Kinder: Otto Eduard Carl, geb. 30.06.1896; Charlotte Johanna Henriette, geb. 21.11.1897; Johanna Louise, geb. 28.07.1901.
1906	40	357	575	Namensänderung „Kerzynowski“ in „Busch“ zum 25.09.1906. Antragsteller: Carl K., geb. 24.12.1873 in Usdau, Maschinenputzer, whft. Soldau. Ehefrau: [ohne Namensnennung], geb. 30.09.1874 in Kämmersdorf. Kinder: Louise Marie, geb. 24.06.1901; Paul Heinrich, geb. 02.05.1903.
1907	7	50	92	Namensänderung „Scharnowski“ in „Scharnau“ zum 02.02.1907. Antragsteller: Gottfried S., geb. 23.11.1877 in Groß Schläfken, Güterbodenarbeiter, whft. Illowo. Ehefrau: Berta Karoline Pauline geb. Voß, geb. 09.07.1873 in Redies (Kreis Rummelsburg). Kinder: Hedwig Helene Johanna, geb. 04.05.1902 in Stolp; Margarete Martha Gertrud, geb. 15.08.1905 in Stolp.
1907	17	134	255	Namensänderung „Dobrowolski“ in „Willig“ zum 15.04.1907. Antragsteller: Ernst D., geb. 02.08.1867 in Passenheim, Fischereipächter, whft. Allenstein. Ehefrau: Amanda geb. Claer, geb. 07.01.1875 in Usdau. Kinder (alle in Allenstein geboren): Erich, geb. 04.10.1898; Helene, geb. 27.06.1900; Martin, geb. 31.03.1901; Ernst, geb. 31.12.1903.
1907	36	301	584	Namensänderung „Czezinski“ in „Zech“ zum 26.08.1907. Antragsteller: Josef C., geb. 01.10.1881 in Klawe (Kreis Stuhm), Schweizer, whft. Passenheim [keine weiteren Personen erwähnt].
1907	41	349	659	Namensänderung „Gokolowski“ in „Schroeter“ zum 25.09.1907. Antragsteller: Albert G., geb. 31.03.1874 in Willenberg, Eisenbahn-Diätar, whft. Soldau. Ehefrau: Martha geb. Schroeter, geb. 04.12.1869 in Danzig. Kinder: Albert, geb. 10.10.1896; Ernst geb. 13.01.1899; Siegfried, geb. 08.03.1901 in Danzig.
1908	37	332	584	Namensänderung „Maximilian v. Goscicki“ in „Max Albrecht“ zum 28.08.1908. Antragsteller: Maximilian v. G., geb. 13.07.1876 in Adamsverdruf (Kreis Ortelsburg), Gastwirt, whft. Königlich Kamiontken (Kreis Neidenburg) [keine weiteren Personen erwähnt].

Sonstige Fundstellen:

Jahr	Stück	Seite	Nr.	Inhalt
1905	1			Bildung des neuen Regierungsbezirks „Allenstein“ zum 01.11.1905 aus den Kreisen Ortelsburg, Rössel, Allenstein, Neidenburg und Osterode aus dem bisherigen Regierungsbezirk Königsberg sowie den Kreisen Lyck, Lötzen, Johannsburg und Sensburg aus dem bisherigen Regierungsbezirk Gumbinnen.
1906	45	388	643	Zum 09.01.1907 werden die evangelischen Gemeinden Saberau und Bialutten getrennt, für die Gemeinde Bialutten wird eine eigene Pfarrstelle mit Sitz in Bialutten errichtet.
1909	25	169	355	Zum 01.07.1909 wird die evangelische Kirchengemeinde Groß Schiemanen errichtet. Der neuen Gemeinde wird zugeordnet: a) aus der Kirchengemeinde Ortelsburg (Diözese Ortelsburg): Landgemeinde Groß Schiemanen mit Neu-Schiemanen; b) aus der Kirchengemeinde Willenberg (Diözese Ortelsburg): Landgemeinden Klein Schiemanen, Materschobensee, Paterschobensee sowie einige Forsthäuser.
1909	28	189	392	Zum 01.07.1909 werden die Kirchengemeinden Neidenburg und Kandien pfarramtlich verbunden, wobei der Pfarrer in Kandien gleichzeitig der 3. Pfarrer in Neidenburg ist.